

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verl.-Adr.: Weinzeitung Oestrich.

Fernsprecher Nr. 6.

Expedition: Oestrich im Rheingau, Marktstraße 9. Postcheckkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924.

Erscheint Sonntags. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658a) und der Expedition. Post-Bezugspreis **Mk. 1.00** pro Quartal excl. Bestellgeld; durch die Expedition gegen portofreie Einlösung von **M. 1.50** in Deutschland, **M. 1.75** im Ausl.



Inserate die 4-gespaltene Petitzeile **25 Pfg.** Reklamen **50 Pfg.** Beilagen-Gebühr: 3000 Exemplare 20 M. Anzeigen-Aannahme: die Expedition zu Oestrich sowie alle Annoncen-Expeditionen. — Beiträge werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. **10 Pf.**

Nr. 17.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, den 2. April 1916.

14. Jahrg.

Zur Lage.

* Aus dem Rheingau, 31. März. Während der letzten Woche war das Wetter nur wenig erfreulich. Die rauhen Märzstürme mit vielen Regen- und Schneeschauern ließen die Frühjahrssonne nur gering zur Geltung kommen. Märzstaub gab es nur wenig, aber man soll nicht ungeduldig sein und sich damit trösten; was der März nicht will, das bringt der April, wenn der März ausgetobt hat, wird dann der April um so schöner sein. Die Frühjahrsarbeiten in Garten und Feld sind durch die vielen Regenfälle etwas ins Stocken geraten; es will nicht recht vorwärts gehen, aber noch ist es ja März und wenn das Wetter besser wird, wird mit doppeltem Eifer das Versäumte nachgeholt. In den Weinbergen konnte mehr gearbeitet werden; das Ausfahren und Stecken der Pfähle ging weiter, zum Gerten und Anbinden der Reben war es aber doch meist zu kalt. Für die Reben ist der Temperaturrückschlag nicht zum Schaden, es ist besser, die Reben treiben etwas später aus und wachsen dann ohne Störung weiter; eine Säftestockung hat meistens schädliche Wirkungen im Gefolge. Heute war wieder der erste sonnige Tag; hoffentlich wird damit eine längere Periode schönen Wetters eingeleitet. Wenngleich der Handel durch die begonnenen Versteigerungen in Anspruch genommen wird, fanden in letzter Zeit doch einige größere freihändige Verkäufe statt. Es wurden dabei recht hohe Preise angelegt. Der 1915er behauptet sich doch als großer Jahrgang. Das ganze Weingeschäft befindet sich zur Zeit in auslebender Bewegung. Waren es früher nur die gewöhnlichen Trunkweine, welche geschäftlich bevorzugt wurden, so werden jetzt auch die besseren und besten Weine gesucht. Damit eröffnen sich für unsere Rheingauer Versteigerungen recht gute Aussichten. Es ist ein ziemlich starkes Angebot vorhanden, besonders von Seiten der Wingervereine. Diesen wäre ein guter Markt ganz besonders zu wünschen. Dies ist auch bestimmt zu erwarten, da sie in der Mehrzahl nur Qualitätsweine bringen.

Berichte.

Aus dem Rheingau.

Σ Aus dem Rheingau, 31. März. Man ist mit den Weinbergsarbeiten im Laufe des letzten Monats ganz gut vorangekommen. Die Reben wurden zum großen Teile geschnitten und auch die anderen Arbeiten ganz gut getan. Die Reben beginnen bereits mit dem Trieb. Der neue Wein hat sich günstig entwickelt. Auf alle Fälle zeigt er sich ansprechend und zufriedenstellend. Im Weingeschäft war in letzter Zeit weniger Leben, da man sich auf die Versteigerungen einzurichten beginnt, zudem auch große Mengen freihändig zu erwerbender Weine im Rheingau nicht mehr lagern.

= Winkel, 31. März. Durch Vermittlung des Herrn Arthur Hallgarten ging die gesamte 1915er Weinkreszenz des hiesigen Wingervereins in den Besitz der Firma Gustav Herber Sohn hier über. Der Preis ist nicht bekannt geworden. Die für den 27. Juni anberaumte Wein-Versteigerung findet daher nicht statt.

+ Rüdesheim, 31. März. Hier wurden in der letzten Zeit wieder einige größere Abschlüsse in 1915er Weinen vollzogen. Verkauft wurden etwa 20 Halbstück wobei sich der Preis für das Stück auf 3000 Mk. stellte. Andere Verkäufe in der Umgebung erbrachten für das Stück 1000 bis 1500 Mk.

Aus Rheinhessen.

□ Aus Rheinhessen, 31. März. Im großen und ganzen brachte der Monat März günstiges Wetter, sodaß die Arbeiten im allgemeinen gefördert werden konnten, doch war es nicht so gut, als es in anbetracht der ganzen Sachlage hätte sein müssen, wenn alles regelrecht getan werden

ollte. Es ist doch noch manches zu erleben. Was das Weingeschäft anbelangt, so wird ein Teil der Nachfrage jetzt durch die Versteigerungen, die bereits begonnen haben, beansprucht, trotzdem geht es mit dem freihändigen Geschäft noch genau so lebhaft wie die ganzen Wochen und Monate hindurch. Bezahlt wurden bei den letzten Umsätzen für das Stück 1915er in Dienheim 1050 Mk., Oppenheim 1150 Mk., Guntersblum 1000 Mk., Radenheim 1050 Mk., Bechtheim 900 Mk., Spiesheim 850 Mk., Alsheim 950 Mk., Gau-Bickelheim 1050 Mk., Wendelsheim 850 Mk., Wallertheim 850 Mk., Udenheim 900 Mk., Alzen 870 Mk., Hefloch 850 Mark.

Vom Rhein.

+ Vom Mittelrhein, 31. März. Im Gebiete des Rheines nördlich von Koblenz war das Weingeschäft auch in der letzten Zeit lebhaft. Es kam bei starker Nachfrage und festen Preisen zu vielen Abschlüssen. Besonders gesucht sind Rotweine, die in großen Mengen allerdings nicht mehr lagern. Bezahlt wurden für das Fuder 1915er Weißwein in Hammerstein 800—1050 Mk., Rheinbrohl 800 bis 900 Mk., Rotwein in Linz 800—925 Mk., Unkel 825 bis 960 Mk., 1914er Weißwein in Leubsdorf 750—850 Mk., 1911er Weißwein in Hammerstein 1250—1300 Mk.

Vom Main.

○ Hochheim, 31. März. Die hiesige „Winzer-Genossenschaft“ verkaufte ihren gesamten Bestand an 1914er Weinen zu nicht bekannt gewordenem Preise. Die angelegte Versteigerung findet deshalb nicht statt.

* Hochheim, 31. März. Die Weinberge der Stadt Frankfurt erbrachten nach Mitteilungen des dortigen Magistrats im Jahre 1914 einen Ertrag von 8486 Litern oder 14 Halbstücken gegenüber 5 Halbstücken in 1913. Aus der Ernte 1914 darf ein sehr guter Mittelwein erwartet werden. Die 1911er Weine sind immer noch nicht völlig ausgereift, so daß bisher mit dem Abzug auf Flaschen abgesehen werden mußte. 1914 wurden für 16966 Mk., 1915 für 15 000 Mk. Weine verkauft. Der Haushaltsplan für 1916 sieht 15 000 Mark Einnahmen und 23 000 Mk. Ausgaben vor.

Von der Nahe.

⊙ Von der Nahe, 31. März. Mit den Weinbergarbeiten ist man fast überall auf dem Laufenden. Es ist mit ihnen in den letzten Wochen gut vorangegangen. Das Weingeschäft zeigt bei starker Nachfrage viel Leben. Es kostete das Stück 1915er in den Seitentälern der Nahe 720—800 Mk., an der unteren Nahe in Bingerbrück 800 bis 1000 Mk., Langenlonsheim 800—1000 Mk., 1914er in Brexheim 900—980 Mk., 1912er in Sobernheim 850 bis 900 Mk.

Von der Mosel.

⊙ Von der Mosel, 31. März. Das Weingeschäft hat seinen flotten Gang beibehalten. Bei steigenden Preisen gehen ständig größere Mengen Wein in anderen Besitz über. An der oberen Mosel ist der größte Teil der 1915er Ernte abgesetzt, wobei das Fuder in der letzten Zeit sich auf 650, 700 Mk. und höher stellte. An der mittleren Mosel wurden tausende und abertausend von Fudern verkauft. Die Preise haben sich sehr stark erhöht. Zuletzt erbrachten das Fuder 1915er in Djann 650—850 Mk., Eröv 700—1050 Mk., Klüßerath 720—850 Mk., Filzen 800—1100 Mk., Thörnich 850—1300 Mk., Monzel 650—850 Mk., Erden 900 bis 1500 Mk., Enkirch 800—870 Mk., 1914er in Eröv 700

bis 780 Mk., Erden 1200—1400 Mk., Cues 700—800 Mk., 1913er in Cues 760—1000 Mk. An der unteren Mosel stellte sich das Fuder 1915er auf 600—800 Mk.

Von der Saar.

△ Von der Saar, 31. März. Mit dem Fortgang der Arbeiten in den Weinbergen im Laufe dieses Monats konnte man zufrieden sein. Das freihändige Weingeschäft ist sehr belebt. Ein bedeutender Teil des ganzen 1915er Weines wurde schon verkauft. Das Fuder 1915er stellte sich bei den letzten Verkäufen auf 1000—1300 Mk.

Aus Franken.

□ Aus Franken, 31. März. Die Weinbergarbeiten konnten in der letzten Zeit bei recht günstigem Wetter ganz gut gefördert werden. Das Rebholz erweist sich als gesund und man hofft auch als widerstandsfähig. Im freihändigen Weingeschäft herrschte auch in letzter Zeit ein reges Leben. Die Preise haben sich wiederum erhöht. Kaum vermag man der Nachfrage noch Genüge zu leisten. Die 100 Liter 1915er Weißwein erbrachten 69—140 Mk., Rotwein 110—125 Mk.

Aus Baden.

□ Aus Baden, 31. März. Die Arbeiten in den Weinbergen sind so gut im Gange, wie sie nur eben in der jetzigen Jahreszeit sein können. Das Weingeschäft hat nicht nachgelassen und bei starker Nachfrage finden fortwährend Umsätze statt. Es kosteten die 100 Liter 1915er Weißwein 42—110 Mk., Rotwein 70—150 Mark.

Aus der Rheinpfalz.

⊕ Aus der Rheinpfalz, 31. März. Die Umsätze von 1915er Wein haben nicht im geringsten nachgelassen. Die Nachfrage zeigt sich fortgesetzt bedeutend und zu hohen Preisen werden große Mengen verkauft. Dabei haben die Preise nicht nur ihre Höhe bewahrt, sondern sind eher noch gestiegen. Die Keller wurden bei dem regen Geschäft, das nun schon seit Monaten anhält, zu einem großen Teile geräumt. Für das Fuder 1915er Weißwein wurden in der letzten Zeit im unteren Gebirge 750—850 Mk., Rotwein 820—850 Mk., im mittleren Gebirge das Fuder 1915er Weißwein 1050 bis 2650 Mk., Rotwein 900—1200 Mk., 1914er Weißwein 900—1750 Mk., Rotwein 1100—1400 Mk., im oberen Gebirge für das Fuder 1915er 675—800 Mk., 1914er 725—800 Mk. erlöst.

Ausland.

Italien.

⊙ Aus Italien. Die Lage des Weinhandels hat sich insofern geändert, als es ziemlich ruhig geworden ist, weil man mit großen Schwierigkeiten bei der Beförderung der Weine zu kämpfen hat, dann aber auch kaum noch genügende Mengen Wein vorhanden sind, um der Nachfrage auch nur einigermaßen zu genügen. Infolgedessen sind die Preise für den Wein derartig gestiegen, daß schon deshalb keine rechten Abschlüsse zustande kommen wollen und eigentlich nur das Notwendigste gekauft wird. Verkauft wurden in letzter Zeit in Piemont Weine zu 75—125 Lire, in Venetien Rotweine zu 75—85 Lire, Weißweine zu 60—90 L., Clinton zu 50—55 L., in Toscana Chianti zu 75—110 L., gewöhnliche Weine zu 65—75 L. das Hektoliter während sonst Wein zu 4—8 Lire für das Hektoliter und den Grad ab-

gegeben wurden. In Marsala stellte sich die Botte von 416 Liter bei feinen Weinen auf 330 L. bei 16—16,5 Grad, bei zweiter Sorte auf 220 Lire. In Emilia erbrachte das Hektoliter feinen Weines 100—110 L., gewöhnlichen Weines 80—90 L., Tischweines 60—75 L., in Ostmo in den Marken das Hektoliter neuen Weines 65—75 L., alten Weines 70 bis 80 L., in Fariolano das Hektoliter besten Weines 90 bis 106 L. In der Campania und zwar in Teverola wurden für den Quintal 1915er 57—60 Lire angelegt.

Frankreich.

△ Aus Frankreich. Die Weinlager in den meisten Weinbaugebieten sind geräumt. Infolgedessen läßt die Nachfrage ganz naturgemäß nach. Man muß also mit einer sich allmählich ausbreitenden Ruhe im ganzen Weingeschäft rechnen, denn am Ende dürfte auch zu noch höheren Preisen als den jetzigen, die kaum zu überbieten sind, Wein nicht mehr zu kaufen sein, weil keiner mehr vorhanden ist. Im Februar haben die Franzosen 3 026 000 Hektoliter Wein verbraucht. Es ist das eine große Menge. Die Aussichten für das Weinsjahr 1916 werden nicht besonders günstig angesehen, denn das Holz der Reben erweist sich als schwächlich und wenig tragfähig. Es bleibt abzuwarten, ob es so wird oder nicht. Daß die Weinvorräte in Frankreich so sehr zusammengeschnitten und anderwärts keine Ergänzung zu holen ist, ist ein schwerer Schlag für das Land, das sehr viel Wein verbraucht. Spielt doch in Frankreich der Wein eine viel größere Rolle als z. B. in Deutschland. Bezahlt wurden zuletzt für das Hektoliter 70—90 Fr.

Spanien.

× Aus Spanien. Die Nachfrage nach Wein ist in Spanien derartig bedeutend, daß die Preise sich ganz erheblich erhöht haben. Infolgedessen ist sogar eine gewisse Ruhe im Geschäfte eingetreten. Weine, die ausgeführt werden sollen, müssen in Gold beglichen werden. In vielen Bezirken sind die Keller überhaupt ausverkauft. Bezahlt wurden in der letzten Zeit für die Arroba Weißwein in Kastilien 28 Reales, Rotwein und Claret 26 Reales, in Katalonien für die Last von 121,60 Kilo und den Grad Weißwein und Rotwein 3,75—4,25 Pesetas, in der Mancha und Estramadura für die Arroba Weißwein 5,50—6,50 Pesetas, Rotwein 22 Reales bis 7 Pesetas, Claret 6,50—7 Pesetas, für das Hektoliter Weißwein, Rotwein und Claret 40—50 Pesetas, in der Levante für die Arroba Weißwein 6,50—6,75 Pesetas, Claret 6,75 Pesetas, für die Cantaro (11 Liter) 16—20 Reales, in Aragon und Rioja für das Hektoliter 45—50 Pesetas, in Galicia für die Cantaro (16 Liter) Weißwein 6,75 Pesetas, Rotwein 5—5,50 Pesetas, Claret 4,75—5,50 Pesetas, in Andalusien für das Hektoliter Wein verschiedener Sorten 35—60 Pesetas, die Arroba von 18 Kilo Weißwein 6—7 Pesetas.

Verschiedenes.

* **Österreich**, 1. April. (Königl. Preussische Klassenlotterie.) Die Erneuerung der Lose zur 4. Klasse der jetzigen Lotterie, sowie die Abhebung der Freilose dieser Klasse hat spätestens bis zum 3. April zu erfolgen.

+ **Aus Rheinhessen**, 1. April. (Erleichterung bei der Schädlingsbekämpfung im Weinbau.) Nachdem durch das Entgegenkommen des Kriegsministeriums für das laufende Jahr der Bedarf der Winzer an Kupfervitriol und Schwefel gesichert ist, kann nunmehr die weinbautreibende Bevölkerung mit berechtigten Hoffnungen an die erforderlichen Arbeiten herantreten. Sorge bereitet

aber immerhin noch bei dem Mangel an Geippanen die billige und rechtzeitige Anfuhr der Spritzbrühe. Aus diesem Grunde werden unsere Weinbauern die Anregungen der Gr. Wein- und Obstbauschule Oppenheim ganz besonders begrüßen, an zahlreichen Plätzen des Weinbaugebietes möglichst im Weinbaugelände selbst Zapfstellen zur bequemen Entnahme von Wasser zur Bereitung der Spritzflüssigkeit zu schaffen. Die Gr. Kulturinspektion Mainz steht diesen Anregungen sympathisch gegenüber und wird bemüht sein, daß diese Annehmlichkeit schon zu Anfang der Spritzperiode geboten ist.

* Zur Weinsteuerfrage schreibt die „D. Wztg.“: Wir hatten in letzter Zeit auf Grund besonderer Informationen Veranlassung, den Weinhandel mehrfach auf die Gefahr einer Weinsteuer hinzuweisen, da tatsächlich in Abgeordnetenkreisen der Gedanke an eine solche wieder auflebte. Daß die Reichsregierung in der jetzigen Zeit solche Projekte nicht in Betracht zog, erscheint an sich begreiflich, wie sich aber in Zukunft die Frage stellen wird, bleibt abzuwarten, zumal viel Geld herbeigeschafft werden muß. Besonders bemerkenswert ist dieserhalb eine Äußerung des Abg. Dr. Stresemann in der Reichstagsitzung vom 23. v. M., dahin lautend, daß er und seine Partei die Kriegsgewinnsteuer billige, aber auch der Ansicht zustimme, daß Genussmittel, — und darunter gehört auch der Wein, — künftig zur Steuer herangezogen werden sollen. — Wir halten es für unsere Pflicht, das Weinsach auf diese Äußerung aufmerksam zu machen und ihm wiederholt den Rat zu erteilen, die Augen aufzuhalten, um nötigenfalls bei Zeiten gegen eine derart unselige Steuer, wie die Weinsteuer, energisch Stellung zu nehmen.

* (Zur künftigen Zollerhöhung.) In einer zu Koblenz im Januar abgehaltenen Versammlung rheinischer Winzergenossenschaften, zu der die Verbände Bonn, Köln und Trier eingeladen hatten, sprach Generalsekretär Kerp über die Regelung der künftigen Handelsbeziehungen und die Einfuhr von Weinen, Maischen und Trauben. Er führte aus, nach der „D. Wztg.“, die schlechte Lage des Deutschen Weinbaues sei hauptsächlich hervorgerufen durch die Begünstigung der Einfuhr aus dem Auslande, das unter bedeutend günstigeren klimatischen und wirtschaftlichen Bedingungen Wein bauen, könne, als Deutschland. Schon heute müsse gefordert werden, daß in dem Zolltarife nach dem Kriege eine wesentliche Erhöhung der Zollsätze erfolge. Es müsse ein lückenloser Tarif mit Mindestsätzen sein, die durch Handelsverträge nicht ermäßigt werden dürften. Im Anschlusse hieran wurden die Vertreter der Verbände beauftragt, in der vom Reichsverbande der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften einberufenen Sitzung des Sonderausschusses für Winzergenossenschaften diesen Standpunkt zu vertreten.

* **Neue Erschwerungen für den Weinverkehr nach der Front.** In letzter Zeit sind die Bedingungen für die Zulassung von Marktenderwaren, und hierunter fällt bekanntlich auch der Wein, wesentlich verschärft worden und zwar insofern, als nur noch Sendungen an einzelne Militärpersonen im Gewicht bis 50 Kilo ohne weiteres zugelassen werden, während Sendungen an Kompagnien, Batterien, Bataillone, Regimenter, Divisionen etc., kurz an alle militärischen Stellen, nur dann zulässig sind, wenn von der zuständigen Etappen-Intendantur eine Bescheinigung der Zulassung der Sendung vorliegt. Im Falle der Erteilung der Genehmigung ist bei diesen Sendungen das zulässige Gewicht unbegrenzt. Die neuen Bestimmungen sind noch nicht überall einheitlich durchgeführt, was zu weiteren Schwierigkeiten geführt hat. Die Frachtprüfstellen werden jedoch, insofern noch nicht gesehen, angewiesen, diese neuen Vorschriften streng zu beachten.

* Forderungen in den besetzten französischen Gebieten. Nach einer der Handelskammer Wiesbaden zugegangenen Mitteilung hat sich der deutsche Generalquartiermeister (Großes Hauptquartier Frankreich) bereit erklärt, Landeseinwohner, Firmen usw. in den besetzten französischen Gebieten durch die zuständigen Orts- und Etappenkommandanturen zur Begleichung der Forderungen deutscher Gläubiger auffordern zu lassen, und stellt hierzu anheim, ihm zu diesem Zweck die Schuldner, die von ihnen geschuldeten Beträge und den Grund der Forderung anzugeben. Auf einem Blatte dürfen jedoch nur Forderungen gegen dieselbe Person oder Firma aufgeführt werden. Es empfiehlt sich daher, unterweist die betreffenden Forderungen, unter Beobachtung der obigen Vorschriften an den kaiserlich deutschen Generalquartiermeister (Großes Hauptquartier Frankreich) einzureichen.

Resultate von Weinversteigerungen.

□ Bodenheim, 27. März. Heute versteigerte hier der „Bodenheimer Winzerverein“ 68 Nummern 1912er, 1913er und 1914er Weine, die sämtlich bei gutem Besuche und flottem Geschäftsgang glatt und leicht in andern Besitz übergingen. Die 1912er und 1913er waren naturrein, bleiben aber im Durchschnittspreis gegen die 1914er zurück. Für 8 Stück 1912er Naturwein wurden 860 bis 960 Mk., für 5 Halbstück 470—520 Mk., zusammen 9710 Mark, durchschnittlich das Stück 934 Mk., für 12 Stück 1913er Naturwein 910—980 Mk., 11 Halbstück 490 bis 670 Mk., zusammen 17200 Mk., durchschnittlich für das Stück 982 Mk., für 21 Stück 1914er 940—1150 Mk., 11 Halbstück 510—770 Mk., zusammen 27860 Mk., durchschnittlich das Stück 1050 Mk. Erlöst. Das gesamte Ergebnis betrug rund 55000 Mk. ohne Fässer.

□ Bingen, 28. März. Die erste Binger Weinversteigerung seit zwei Jahren fand heute hier statt. Die Herren J. Landau Söhne, Weingutsbesitzer in Bingen am Rhein, brachten 86 Nummern 1913er, 1914er, 1915er Weißweine und 1915er Rotweine zum Ausgebot. Das Ergebnis war ganz vorzüglich und vor allem die Rotweine wurden sehr hoch bewertet. Erlöst wurden für 20 Stück 1913er Weißwein 910—1600 Mk., 5 Halbstück 750—1270 Mark, zusammen 26790 Mk., durchschnittlich für das Stück 1191 Mk., für 10 Stück 1914er Weißweine 880—1420 Mk., 3 Halbstück 660, 750, 800 Mk., zusammen 12430 Mk., durchschnittlich das Stück 1081 Mk., für 32 Stück naturreine 1915er Weißweine 900—1600 Mk., zusammen 37000 Mark, durchschnittlich das Stück 1156 Mk., 12 Stück 1915er Odenheimer, Büdesheimer, Ingelheimer Rotweine 1520 bis 1910 Mk., 10 Halbstück Büdesheimer Burgunder 870 bis 1130 Mk., 2 Viertelstück Desgl. 550 und 580 Mk., zusammen 32760 Mk., durchschnittlich für das Stück 1872 Mk. Das gesamte Ergebnis für 74 Stück, 18 Halbstück und 2 Viertelstück bezifferte sich auf 108980 Mk. ohne Fässer.

○ Bingen, 29. März. Herr Hauptmann a. D. und Kommerzienrat R. Avenarius, Weingutsbesitzer in Gau-Algesheim, Ingelheim und Odenheim, versteigerte heute in Bingen 95 Nummern 1912er, 1913er, 1914er Weiß- und 1911er, 1913er und 1914er Rotweine. Diese, nur Bemerkungen von Gau-Algesheim und Umgebung entstammenden Weine wurden bei flottem Geschäftsgang zu sehr hohen Preisen abgenommen. Es befanden sich feine Auslese-Weine darunter. Das gesamte Ergebnis übertraf die Schätzung des Eigners um nicht weniger als rund 33000 Mk.; wurden doch Beträge von 300, 400, 500, 600, 700, 800 und 900 Mk. über die

Weinversteigerung in Bingen am Rhein.

Mittwoch, den 5. April 1916, mittags 12 $\frac{1}{4}$ Uhr, ässt Herr

Seligmann Simon
in Bingen am Rhein

im grossen Saale des katholischen Vereinshauses daselbst nachverzeichnete Weine versteigern:

		Weissweine
14/1 und 6/2 Stück	1911er	von Gau-Bickelheim, Bechtheim, Guntersblum, Bodenheim, Lauenheim, Oppenheim, Nierstein, Münster, Büdesheim, Bingen, Schloss-Böckelheim, Hochheim, Hattenheim, Büdesheim, Raueenthal etc.
24/1, 11/2 u. 1/4 Stück	1912er	
19/1 und 4/2 Stück	1913er	
sowie 1/1 u. 5/2 Stück	1914er	
5/2 „	1913er	
4/2 „	1911er	
2/4 Stück	1908er	
2/4 „	1911er	
		Ober-Ingelheimer Rotweine (natur).
		Assmannshäuser Rotweine (natur).

Allgemeine Probetage vom 28. März an in den Kellereien des Versteigerers, Mainzerstrasse 60/62.

Naturwein-Versteigerung zu Lorchhausen im Rheingau.

Mittwoch, den 12. April 1916, vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, versteigern der

Lorchhäuser Winzerverein
e. G. m. u. H.

und Jakob Klotz Witwe, Weingutsbesitzerin, zu Lorchhausen i. Rheing. im Hotel „zum Rebstock“

**22 Stück und 28 Halbstück, nur 1915er
garantiert naturreine Weine.**

Probetage: am 22. März und 5. April, sowie am 12. April vor der Versteigerung.

Weiss- u. Rotwein-Versteigerung in Bingen a. Rh.

Donnerstag, den 13. April 1916, mittags 12 Uhr, im Saale des „Mainzer Hofes“ (Kath. Vereinshaus) in Bingen am Rhein lassen

Leonhard Braden Söhne

Weingutsbesitzer in Büdesheim am Scharlachberg

1/2 Stück 1913er, 11/1, 5/2 und 1/4 Stück
1915er Weissweine

sowie

23/2 Stück 1915er Büdesheimer-Burgunder-
Rotweine

versteigern.

Allgemeine Probetage in der Kellerei der Versteigerer in Büdesheim vom 6. April ab und am Versteigerungstage von morgens 10 Uhr an im Versteigerungslokale.

Inserate haben in der
„Rheingauer Weinzeitung“
den besten Erfolg!

Verband Deutscher Naturwein-Versteigerer.

1915er Naturwein-Versteigerungen in Kreuznach.

Der

Verein der Naturwein-Versteigerer a. d. Nahe

versteigert

am 2., 3. und 4. Mai 1916, jedesmal 11 Uhr vormittags

im „Alten Adler“ zu Kreuznach, Hochstrasse,
die nachstehenden Weine. Mit Ausnahme eines Postens von
700 Flaschen 1910er sind sämtliche Weine 1915er aus guten
und den besten Lagen der Nahe.

Es versteigern:

Dienstag, den 2. Mai:

1. Erben Grubenbesitzer J. Meurin, Andernach:
17 Halbstück 1915er Edelberger, lagernd in Kreuznach.
2. M. Traurich-Delius, Kreuznach:
5 Stück, 13 Halbstück 1915er Kreuznacher, Norheimer,
Niederhäuser, Schloss-Böckelheimer, lagernd in Kreuznach.
3. Gräflich von Plettenbergsche Gutsverwaltung,
Bretzenheim a. d. Nahe:
34 Halbstück 1915er Bretzenheimer, Langenlonsheimer,
Kreuznacher, Heddesheimer, Winzenheimer, lagernd in
Bretzenheim.

Mittwoch, den 3. Mai:

1. Frau J. Lauermann, Kreuznach:
5 Stück, 5 Halbstück 1915er und 700 Flaschen 1910er
Kreuznacher und Norheimer, lagernd in Kreuznach.
2. Gutsverwaltung des Kreises Kreuznach:
5 Stück, 6 Halbstück, 1 Viertelstück 1915er Münsterer b. B.,
Bingerbrücker, Kreuznacher, Sponheimer lagernd in Kreuz-
nach.
3. Ebernburg-Stiftung:
6 Stck., 3 Halbstck. Burg Ebernburger, lagernd in Kreuznach.
4. Provinzial-Wein- und Obstbausehule, Kreuznach.
22 Stück, 25 Halbstück 1915er Kreuznacher, Roxheimer,
Winzenheimer, Norheimer, lagernd in Kreuznach.

Donnerstag, den 4. Mai:

- Königliche Domäne Niederhausen-Schlossböckelheim:**
70 Halbstück, 5 Viertelstück 1915er Niederhäuser Her-
mannsberg und Steinberg, Schlossböckelheimer Kupfer-
grube, lagernd im Domänenkeller bei Niederhausen.

Probetage:

Für die Herren Kommissionäre am 6. und 7. April im „Alten
Adler“ zu Kreuznach, Hochstrasse.
Allgemeine Probe am 27. April im „Alten Adler“ zu Kreuznach
sowie an den Versteigerungstagen von 9 Uhr vormittags an.
Proben in $\frac{1}{8}$ Fläschchen nur durch die Herren Kommissionäre.

Versteigerungs-Listen

versendet der Vereinsgeschäftsführer, Weinbaulehrer Simon
in Kreuznach, in gewünschter Zahl. Die einzelnen Versteigerer
erteilen jede weitere Auskunft.

Vorläufige Anzeige.

Samstag, den 6. Mai 1916, versteigert das
unterzeichnete Weingut

Ja. 50 Halbst. 1915er Hattenheimer Naturweine.

Näheres später.

Weingut Carl Goffi.

Schätzungen für das Halbstück angelegt. Es kosteten 3 Stück
1912er Weißweine 930, 940, 1050 Mk., 7 Halbstück 470
bis 910 Mk., zusammen 7250 Mk., durchschnittlich das Stück
1116 Mk., 16 Stück 1913er Weißweine 900—1120 Mk.,
9 Halbstück 480—1030 Mk., zusammen 12 660 Mk., durch-
schnittlich das Stück 1057 Mk., 6 Stück 1914er Weißweine
920—1080 Mk., 4 Halbstück 620—970 Mk., zusammen
8990 Mk., durchschnittlich das Stück 1124 Mk., 15 Halbstück
1913er Rotweine 1000—1200 Mk., 2 Viertelstück 890 und
900 Mk., zusammen 18360 Mk., durchschnittlich das Halb-
stück 1148 Mk., 9 Halbstück naturreine 1911er Rotweine
1220—1530 Mk., 3 Viertelstück 960, 1000, 1030 Mk.,
zusammen 15470 Mk., durchschnittlich das Halbstück 1474
Mk., 18 Halbstück 1914er Rotweine 1280—1600 Mk.,
3 Viertelstück 900, 900, 1000 Mk., zusammen 27 640 Mk.,
durchschnittlich das Halbstück 1418 Mk. Für insgesamt 58
Stück Wein wurden 99 376 Mk. erlöst. Die gesamte Schätzung
betrug 66 690 Mk. Die Weine wurden ohne Fässer versteigert.

○ Wiesbaden, 30. März. Die heute im Kur-
hause stattgefundene Weinversteigerung des Herrn W. Ruthe,
Hoflieferant, Wiesbaden, hatte bei ausgezeichnetem Be-
suche ein glänzendes Resultat. Etwa 200 Interessenten
waren erschienen, die bei steigendem Interesse sämtliche zum
Ausgebot stehenden Weine verhältnismäßig rasch abnahmen.
Das Angebot bestand aus 4 Halbstück 1914er Mittelheimer,
Raunthaler und Hochheimer Weine, 5 Halbstück 1912er
Lorcher, Geisenheimer und Rüdesheimer Weine, 23 Halbstück
1911er Gaubischheimer, Waldböckelheimer, Gaubischhofheimer,
Guntersblumer, Gundersheimer, Hattenheimer, Rüdesheimer,
Geisenheimer, Raunthaler und Hochheimer Weine, ferner
8 Halbstück 1915er Alsheimer, Eibinger und Hattenheimer
Weine. Den Schluß bildeten circa 4000 Flaschen 1911er
Schloß-Böckelheimer, Hattenheimer, Geisenheimer, Rüdesheimer,
Binger, Niertheimer und 1908er Eltviller Weine, alles Original-
gewächse mit Kreszenz-Angabe. Es erbrachten: 1914er:
Mk. 840—1060 per Halbstück; 1912er: Mk. 720—2470
per Halbstück; 1911er: Mk. 610—2020 per Halbstück;
1915er: Mk. 620—1520 per Halbstück. Die Flaschen-
Weine erbrachten: 1911er: Mk. 1.40—7.50; 1908er
Mk. 2.70 per Flasche. Durchschnittspreise der Jahweine:
1914er: Mk. 1855 per Stück; 1912er: Mk. 2248 per
Stück; 1911er: Mk. 2114 per Stück; 1915er: Mk.
2025 per Stück. Erlös der Jahweine rund Mk. 44 000;
Erlös der Flaschenweine Mk. 12970. Große Begeisterung
erregte zum Schluß der Versteigerung die Mitteilung des
Herrn Ruthe, zu Gunsten des Roten Kreuzes
aus dem Nachlasse des Altreichskanzlers Fürsten Otto von
Bismarck 6 Flaschen 1893er Steinberger Cabinet,
Originalfüllung der Kgl. Preuß. Domäne, versteigern zu
lassen. Herr Oppenheimer in Fa. Groß u. Sohn in Gau-
bischheim beantragte in einer begeisterten Ansprache die
6 Flaschen Rheingauer Goldes zur Probe zu stellen, wonach
dann jeder Teilnehmer nach freiem Ermessen einen Betrag
für das Rote Kreuz spenden sollte. Die Teilnehmer ent-
schieden sich aber für eine Versteigerung der historischen Gabe.
Sie erbrachte bei teilweise wiederholtem Ausgebot 585 Mk.
„Bravo!“

Weinversteigerungen der nächsten Zeit.

× Lorchhausen, 29. März. Den Anfang der
diesjährigen Rheingauer Weinversteigerungen machen der
Lorchhäuser Wingerverein und Frau Jak. Klotz Wwe., welche
am 12. April eine stattliche Reihe ausschließlich 1915er
Weine ausbieten lassen, deren Naturreinheit ausdrücklich ver-
bürgt ist. Wir haben die Weine probiert und müssen gestehen,
daß die Probe unsere Erwartungen nicht nur erfüllt, sondern
noch übertroffen hat. Jede einzelne Nummer trägt alle Merk-

male des vorzüglichen Jahrganges 1915 und stellt auch den strengen Kritiker zufrieden. Die Weine sind sämtlich gut durchgesehen, womit die wesentlichste Voraussetzung für weitere günstige Entwicklung erfüllt ist. Es konnte nicht ausbleiben, daß die Versteigerung in weiteren Kreisen lebhaftes Interesse erregt. Die Lagen müssen als mäßige bezeichnet werden. Sie betragen ungefähr 1180—1500 Mk. per Stück und 570—800 Mk. per Halbstück.

* Bingen a. Rh. Mittwoch, den 5. April, mittags 12 $\frac{1}{4}$ Uhr, läßt Herr Seligmann Simon in Bingen a. Rh. im großen Saale des kathol. Vereinshauses daselbst nachverzeichnete Weine versteigern: 14/1 und 6/2 Stück 1911er, 24/1, 11/2 und 1/4 Stück 1912er, 19/1 und 4/2 Stück 1913er Weißweine von Gau-Büchelheim, Bechheim, Guntersblum, Bodenheim, Laubenheim, Oppenheim, Merheim, Münster, Rüdesheim, Bingen, Schloß-Büchelheim, Hochheim, Gattenheim, Rüdesheim, Nauenthal etc., sowie 1/1 und 5/2 Stück 1914er, 5/2 Stück 1913er und 4/2 Stück 1911er Ober-Ingelheimer Rotweine (natur), ferner 2/4 Stück 1908er und 2/4 Stück 1911er Ahmannshäuser Rotweine (natur).
Schätzung: Weißweine 1913er Mk. 800—1100 per Stück und Mk. 650—1000 per Halbstück, 1912er Mk. 850 bis 1450 bzw. 650—800 und Mk. 500 für das Viertelstück, 1911er Mk. 1100—1600 bzw. Mk. 750—1250. Rotweine: 1914er Mk. 1250 per Stück und Mk. 680—800 per Halbstück, 1913er Mk. 730—800 per Halbstück, 1911er Mk. 850 bis 880 per Halbstück, 1908er Mk. 600—650 per Viertelstück und 1911er Mk. 800—900 per Viertelstück.

Geschäftliches.

* Hochheim, 20. März. Die General-Versammlung der A.-G. vorm. Burgeff u. Co. (Sektellerei) in Hochheim beschloß die Ausschüttung von 10 $\frac{1}{2}$ Prozent Dividende. Die Verwaltung erklärte, daß auch im neuen Jahre der Versand günstig sei.

Redaktion, Druck und Verlag von Otto Etienne, Oestrich a. Rh.

An die Auftraggeber der Buchdruckereien!

Alles, was die Buchdruckereien in ihren Betrieben verbrauchen, ist beträchtlich im Preise gestiegen. Die Preise für Papiere, Briefumschläge, Farben, Öle, Schriften und Metalle usw. sind jetzt zumeist um mehr als 50 v. H., bis 100 und zum Teil bis 200 v. H. höher als vor Ausbruch des Krieges und steigen noch immer. Ganz erhebliche Mehraufwendungen erwachsen den Buchdruckereien auch durch Arbeitsloohnerhöhungen und Unterstützungen an Mitarbeiter im Felde und deren Familien, sowie durch die Fortdauer der allgemeinen Betriebsunkosten bei stark verminderter Beschäftigung. Es können daher die Drucksachen nicht mehr zu den früheren Preisen geliefert werden. An alle Verbraucher von Druckerarbeiten ergeht deshalb die Bitte, den Buchdruckereien die unvermeidlichen Teuerungs-Ausschlüsse zu bewilligen.

Leipzig.

Der Deutsche Buchdrucker-Verein.

Inserate finden in der „Rheingauer Weinzeitung“ die weiteste Verbreitung.

Weinverkauf in Rüdesheim am Rhein

Donnerstag, den 27. April 1916, mittags 1 Uhr, in der „Rheinhalle“ unmittelbar am Staatsbahnhof Rüdesheim a. Rh. werde ich

**30 Arn. 1914er u. 1915er
Rüdesheimer Qualitätsweine**
aus guten und besten Lagen zum Verkauf bringen.

Probetage in der „Rheinhalle“ zu Rüdesheim a. Rh. für die Herren Kommissionäre Donnerstag, den 6. und Freitag, den 7. April.

Allgemeine Probetage Montag, den 17. und Dienstag, den 18. April, sowie am Versteigerungstage von morgens 9 Uhr ab.

Franz Karl Kraß.

Naturwein-Versteigerung.

Freitag, den 28. April ds. Js., vormittags 11 Uhr, lassen die Herren

Louis Engelsmann & Sohn
Weingutsbesitzer in Kreuznach,

im Saale des „Hotels Alter Adler“ daselbst, Hochstrasse,

22/1 und 28/2 Stück 1915er Weißweine

aus besseren und besten Lagen der Nahe öffentlich versteigern.

Allgemeine Probetage am 22., 25. und 26. April im Hause Rüdesheimerstrasse 18, Eingang Steinweg, sowie am 28. April, von morgens 9 Uhr an im Versteigerungslokale.

Naturwein-Versteigerung zu Mendorf im Rheingau.

Montag, den 1. Mai 1916, nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Gasthaus „Zur Post“, versteigert die unterzeichnete Verwaltung

**7 Halbstück 1914er und 53 Halbstück 1915er
Mendorfer Naturweine**

den besten Lagen der Gemarkung entstammend, worunter hochfeinste Riesling-Auslesen.

Probetage im „Hotel Diana“ zu Mendorf: für die Herren Kommissionäre am 13. April; allgemeine Probetage am 20. und 27. April, sowie am Vormittag der Versteigerung im Versteigerungslokale.

**Verwaltung der C. von Reichenau und
A. Weßell'schen Weingüter.**

**Kreuznacher Spezialhaus für
Kellereiartikel, Kellereimaschinen u. -Utensilien.**

Emil Stern, Kreuznach (Rheinland).

• Vertreter überall gesucht.

Vorläufige Anzeige.

An 3 Tagen und zwar am
Mittwoch, den 3. Mai,
Montag, den 5. Juni und
Donnerstag, den 15. Juni

bringt der

Hallgartener Winzer-Verein E. G. m. u. H.
ca. 250 Halbstück
1915er Hallgartener Naturweine
zur Versteigerung. Näheres später.

Vorläufige Anzeige.

Unsere diesjährigen Wein-Versteigerungen finden am
Donnerstag, den 4. Mai,
Samstag, den 3. Juni und
Dienstag, den 6. Juni statt.

Zum Ausgebot gelangen
220 Halbstück 1915er Hallgartener Natur-Weine.
Näheres später.

Der Vorstand
der Hallgartener Winzer-Genossenschaft E. G.

Vorläufige Anzeige.

Die „Vereinigten Weingutsbesitzer E. G. m. u. H.“
zu Hallgarten im Rheingau

bringen am
Montag, den 8. Mai und Donnerstag, den 8. Juni
ca. 220 Halbst. 1915er Hallgartener Natur-Weine
zur Versteigerung. — Näheres später.

Vorläufige Anzeige.

Dienstag, den 13. Juni, (Pfingst-Dienstag) versteigern die
Vereinigten Weingutsbesitzer von Raenthal
42 Halbstück 1915er, 1 Halbstück 1913er
und ca. 3000 Flaschen 1904er u. 1911er
Raenthaler Naturweine.
Näheres später.

Firma Georg Schmitt, Nierstein u. Oppenheim
Büro in Nierstein, Wilhelmstr. 3 :: Fernruf 19
Holzhandlung — Kyanisierungsanstalt.
empfiehlt

Ia. kyanisierte Reb-, Baum- und Rosenpfähle
in allen Längen und Stärken.

Die Anstalt untersteht der Kontrolle des chem. Laboratoriums der Gr. Wein- und Obstbauschule
in Oppenheim a. Rh.

Lieferant erster Güter.

Wein- und Löffel-Etiketten

liefert die

Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung“.



Joh. Bapt. Sturm

Weingutsbesitzer

Rüdesheim a. Rhein.

Grösste eigene Weingüter
in Rüdesheim, Johannisberg
:: und Assmannshausen ::

Spezialität:

Eigene Gewächse.

Für Wiederverkäufer billigste
Engrospreise.

== Erste Mainzer Metallkapsel-Fabrik ==

**Franz Zahn
Mainz a. Rhein**

— Einzige Fabrik am Platze. —

Telefon 704.

Abteilung I

Fabrikation von
Flaschenkapseln
doppelt verzinkt, in den
feinsten Ausführungen.



Abteilung II

Fabrik und Lager sämtlicher
Kellereimaschinen, Geräte,
Utensilien und Materialien,
bester Ausführungen und Qua-
litäten, garantiert durch nach
bald 50jährigen, praktisch ge-
machten Erfahrungen, zu reel-
len und billigsten Preisen.
Flaschensiegellack in allen feu-
rigen Farben, Flaschenlack,
kaltflüssig, zum Abdichten der
Korken gegen Kellerschimmel,
Gold- und Silber-Staniol,
Flaschen-Verkork- und Ver-
kapselungs-Maschinen,



nur neueste Systeme, unübertroffene Bauart, Entkork-Masch.-
Flaschen-Spül-Masch. u. Nachspül-Spritzventilen. Weinpumpen,
Weinschläuche, Abfüllhähne in Holz u. Messing, Weinstützen
u. Trichter aus Holz und Aluminium, Filtriermasch., Filtermasse,
Asbest, Flaschenpapier, Flaschenkork., Schwefelspan, gewöhl.
u. arsenikfreien, Hausenblase, Gelatine, Eiweiss, Wein- u. Cham-
pagner-Tannin, Kellerleuchter, Kellerkerzen, Fasspunden, Quer-
scheiben, Spundlappen, Fassbleche, Fasskitt, Fassstalg, Flaschen-
körbe, Fasswinden, Fass- und Flaschenbürsten, Signierschab-
lonen, Kistenschoner, Lagerschildchen etc.

Carl Jacobs in Mainz

Königl. Bayer. u. Grossh. Hess. Hoflieferant
liefert nach wie vor

Flaschen-Kapseln erstklassiges Fabrikat
und bleibt

beste und billigste Bezugsquelle
aller in das Weinfach einschlagenden Artikel von
der Rebe bis zum Konsum.

Ganze Kellereierrichtungen, Weinpumpen, Blase-
bälge, Gummischläuche, Schlauchgeschirr, alle Arten
Filtrierapparate (die neuesten **Seitz-, Clarit-, Fromme-**
und Iffland's Flaschenfilter), Spül-, Kork- u. Kapsel-
maschinen, sämtliche Klär- und Schönungsmittel und alle
Versandutensilien, wie **Korken, Flaschensiegellack,**
Flaschenpapier etc.

Hauptvertrieb der Reinhefe

von Hofrat Dr. Schmitt's Laboratorium in Wiesbaden.

Niederlage der Flaschenfabrik

Oldenburger Glashütte A.-G. (früher Reppert in Friedrichsthal).

Telefon Nr. 164.

Otto Etienne

Druckerei und
Verlag der Rheingauer Weinzeitung
Oestrich a. Rh.

liefert Drucksachen aller Art
— schnell gut und billig. —
Massenaufgaben in kürzester Zeit.
Für den Frachtbrief-Druck
bahnamtlich konzessioniert.
Man verlange Offerte.

Stichige u. defekte Weine

zur Essigfabrikation kaufen zu
hohen Preisen gegen Kasse

E. Wolff & Co.,
Weinessigfabrik Kreuznach.

Flaschengestelle

und Flaschenschränke
mit genauer Einteilung und
Lagerübersicht,

liefert als Spezialität:

B. Strieth,

Eisenkonstruktionswerkstätte

Winkel (Rheingau).

Fernruf Nr. 27, Amt Oestrich.
Zeichnung und Kostenanschlag
auf Wunsch.

Prima Referenzen.

Gehr. rhein. Halbstück

starke Versandtfässer mit Roll-
reif u. ungesch. Viertelfstück
preiswert abzugeben.

Peter Altmeier, Küferei
Bingerbrück a. Rh.

Verschiedene

Partien 1915er

(Rheingauer Riesling)
billigst an der Hand!

Gefl. Off. unt. Nr. 3578
an die Exped. der „Rheing.
Weinzeitung“ erbeten.

Zwei Halbstück

1913er :: Rheingauer

billig zu verkaufen!

Gefl. Anfragen unter Nr.
3577 an die Exped. dieser
Zeitung erbeten.

Original Douro-Port, rot und weiss

Original Insel-Madeira

Malaga, dunkel und goldgelb

Sherry — Marsala

Vinho do Portugal, rot und weiss

Wermutwein

Spanischer Muskateller

Muskat und Samosweine

Rote Konsumweine

Bordeaux und Burgunder

Verschnitt-Rotweine

offerieren soweit Vorrat

Johannes A. Petersen & Co.

Importeure, HAMBURG

Fernsprecher:
Gruppe 4, Nr. 865

Telegram-Adresse:
JAPETERSEN HAMBURG

Gratis-Proben franko!

Kaufmännische Drucksachen

Adress-Karten — Fakturen — Tratten-Avise
Reise-Avise — Rechnungen — Briefbogen
Mitteilungen

sowie alle übrigen Formulare, die für Handel und Gewerbe
gebraucht werden, liefert in feinsten Ausführung schnellstens

Otto Etienne

Druckerei und Verlag der „Rheingauer Weinzeitung“

Telefon 6 Oestrich i. Rhg. Telefon 6

Hugo Brogsitter, Weinvermittlung, Wiesbaden.

Weintrester :: Obsttrester

nass und trocken zu kaufen gesucht.

Mk. 40.— per 1000 Kilo in Waggonladungen.

L. LEVOR, Frankfurt a. M.

Tel. Hansa 4552

Telegramm-Adresse: Levor Frankfurtmain.

Trockene ungar.

Böden u. Türstücke,

1.00—2.00 Meter lang,
zu verkaufen.

Off. u. W. 686 an D. Fren,
Mainz.

Größere Quantitäten

flüssige

Weinhefe

zu kaufen gesucht.

Gefl. Angebote unter Chiffre A. 5
an Haasenstein & Vogler N. G.,
Stuttgart.

Johann Egenolf,

Wein-Kommissions-Geschäft

Lorch im Rheingau.

Kelleröfen



Bei event. Anlegung v. Dampf-
od. Wasserheizung stehe mit
kostenloser Anfertigung v. Pro-
jekten und Kostenanschlägen
gerne zu Diensten.

E. Henn, Ofenfabrik
Kaiserslautern.

Lützel-Guano

empfehl

Jacob Machemer I.
Mainz.

Generalvertreter d. Fabrik.

Inserate

haben in der „Rheingauer
Weinzeitung“ den besten
Erfolg.